Senats-Protokoll

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **113 (1932)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

III.

Senats-Protokoll — Procès-verbal du Sénat Processo verbale del Senato

Protokoll der 24. Sitzung des Senates der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft

vom 29. Mai 1932
vormittags 10 Uhr 15 im Ständeratssaal zu Bern

Vorsitz: E. Rübel, Zentralpräsident, Zürich.

Anwesend: 47 Abgeordnete.

Die Herren: H. Bachmann, C. F. Bäschlin, S. Bays, P. Beck, A. Buxtorf, J. Carl, K. Dändliker, L. Déverin, A. Ernst, F. Fichter, E. Fischer, R. Fueter, E. Gäumann, G. Geilinger, P. Gruner, A. Hagenbach, K. Hescheler, B. P. G. Hochreutiner, B. Huber, E. Hugi, A. Kreis, R. La Nicca, F. Leuthardt, Ch. Linder, W. Lüdi, M. Lugeon, P.-L. Mercanton, L. Michaud, W. Mörikofer, Chr. Moser, M. Oechslin, M. Petitmermet, B. Peyer, H. Rehsteiner, E. Rübel, J. Roux, W. Scherrer, O. Schlaginhaufen, H. Schinz, H.-G. Stehlin, R. Streiff-Becker, H. Streuli, G. Surbeck, A. Theiler, F. Vital, P. Vosseler, R. Zeller.

Entschuldigt: Die Herren P. Arbenz, A. Berthoud, E. Bosshard, H. Brockmann, R. Chodat, E. Handschin, A. Hartmann, W. R. Hess, A. Jaquerod, A. Jeannet, F. Joss, G. Keller, K. Kollmus-Stäger, G. Kummer, J. Lugeon, M. Mühlberg, W. von Rodt, W. Rytz, F. Sarasin, C. Schröter, G. Senn, A. Uehlinger.

Der Zentralpräsident begrüsst die Versammlung und eröffnet die Sitzung.

Stimmenzähler. Zu Stimmenzählern werden die Herren Prof. Kreis und Dr. Mörikofer ernannt.

1. *Protokoll.* Das Protokoll der 23. Senatssitzung, das in den „Verhandlungen" von 1931, Seite 57, erschienen ist, wird genehmigt und verdankt.

2. *Bericht der Rechnungsrevisoren.* Der Zentralpräsident verliest den Bericht der Rechnungsrevisoren, die sämtliche Rechnungen für 1931 geprüft und in Ordnung befunden haben und deren Abnahme empfehlen.

3. *Abnahme der Rechnungen für 1931.* Die Rechnungen der S. N. G. für 1931 und der Quästoratsbericht liegen gedruckt vor. Sämtliche Rechnungen werden vom Senat zur Vorlage an die Jahresversammlung gutgeheissen.

4. *Kreditgesuche an die Gesellschaftsrechnung und Voranschlag für 1933.* Die vorliegenden Kreditgesuche an die Gesellschaftsrechnung:

Schweizerische Naturschutzkommission . . .	Fr. 300
Kommission für luftelektrische Untersuchungen	„ 300
Euler-Kommission	„ 100

werden bewilligt.

Der Voranschlag für 1933, den die Senatsabgeordneten mit der Einladung erhalten haben, wird angenommen.

Voranschlag für 1933

Einnahmen

A. Aufnahmegebühren	Fr.	120
Mitgliederbeiträge (ohne Berücksichtigung der lebenslänglichen Mitglieder)	„	11,200
Stadtbibliothek Bern	„	2,500
Verkauf von „Verhandlungen“	„	150
Geschenke	„	—
B. Überträge aus Kapitalrechnungen		
1. Zinsen des Gesellschaftskapitals	„	3,800
2. Die Überträge zu Lasten von Separatfonds ergeben sich erst im Laufe des Jahres aus den Beschlüssen der für die Fonds zuständigen Organe	„	—
C. Kredite der Eidgenossenschaft, der bewilligte Betrag wird erst im Dezember 1932 bekannt	„	—
Defizit	„	1,750
	Fr.	19,520

Ausgaben

A. 1. Jahresversammlung			Fr.	650
2. „Verhandlungen“, Druck			„	7,200
Spedition und Spesen			„	650
Separata für die Verwaltung			„	170
Nekrologe			„	1,500
3. Mitgliederverzeichnisse			„	—
4. Verwaltung: *a)* Personalausgaben	Fr.	5,400		
b) Bureaumaterial	„	500		
c) Porti, Postcheck, Spesen	„	600		
d) Drucksachen	„	250		
e) Reiseentschädigungen	„	1,000		
f) Verschiedenes	„	400	„	8,150
5. Diverses			„	500
6. Aufwendungen für spezielle Zwecke				
a) Naturschutzkommission			„	300
b) Luftelektrische Kommission			„	300
c) Eulerwerke			„	100
B. Aufwendungen für Zwecke, für die Separatfonds bestehen; zu decken aus den Überträgen unter Einnahmen B 2			„	—
C. Aufwendungen für Zwecke, für die Kredite der Eidgenossenschaft bewilligt werden; gedeckt durch die Einnahmen unter C			„	—
			Fr.	19,520

Bestandteil hiervon sind die Beiträge für die Mitgliedschaft in den Internationalen Unionen und die Teilnahme am internationalen Fonds für die Herausgabe der Tables annuelles de Constantes.

5. *Beitragsgesuche an die Eidgenossenschaft für 1933:*

Kommission für Veröffentlichungen	Fr.	10,000
Geologische Kommission	„	80,000
„ „ ausserordentlich . .	„	20,000
Geotechnische Kommission	„	12,000
Geodätische Kommission	„	42,000
Gletscher-Kommission	„	8,000
„ „ ausserordentlich . . .	„	4,000
Hydrobiologische Kommission	„	2,000
Kryptogamen-Kommission	„	1,500
Reisestipendien-Kommission	„	2,500
Pflanzengeographische Kommission	„	3,000
Wissenschaftliche Nationalpark-Kommission .	„	2,000
Jungfraujoch-Kommission	„	1,000
Kommission Concilium Bibliographicum . .	„	5,000
Schweizerische Zoologische Gesellschaft . .	„	2,500
„ Botanische Gesellschaft . .	„	2,500
„ Chemische Gesellschaft . . .	„	1,500
„ Paläontologische Gesellschaft .	„	3,000
„ Entomologische Gesellschaft .	„	1,000
„ Mathematische Gesellschaft .	„	3,500
Konstantentabellen	„	1,000
Internationale Unionen	„	3,500
Total	Fr.	211,500

Zentralpräsident Prof. Rübel eröffnet die Diskussion über die Subventionsbegehren mit dem Hinweis auf die allgemeine Wirtschaftskrise, die auch die Finanzlage der Eidgenossenschaft ungünstig beeinflusst hat, und die allen Gesuchstellern äusserste Sparsamkeit zur dringenden Pflicht macht. Der Zentralpräsident weist aber darauf hin, dass die Aufwendungen des Bundes für die Naturwissenschaften seit dem Jahre 1913 nicht im gleichen Masse angewachsen sind wie das gesamte Budget. Dieses betrug im Jahre 1913 105,8 Millionen Franken, im Jahre 1931 426,1 Millionen Franken, was einer Vermehrung der Ausgaben um 403 % entspricht. Die Aufwendungen des Bundes für die Schweizerische Naturforschende Gesellschaft betrugen im Jahre 1913 Fr. 96,200, im Jahre 1932 dagegen Fr. 185,500; somit beträgt die Erhöhung nur 193 %, während eine Erhöhung im Maßstab des Anwachsens des Gesamtbudgets die Summe von Fr. 387,000 ergeben würde. Der Zentralpräsident begründet jedes einzelne Gesuch und die Stellungnahme des Zentralvorstandes dazu.

Das Subventionsgesuch der Kommission für Veröffentlichungen übersteigt die für 1932 ausgerichtete Subvention um Fr. 2000. Prof. Moser weist zur Begründung der Notwendigkeit dieser Erhöhung auf die Kosten der letzten grösseren Publikationen hin, die zum allergrössten Teil durch von den Autoren aufgebrachte Beiträge gedeckt werden mussten. Der

Präsident der Geologischen Kommission, Prof. Buxtorf, orientiert zur Begründung des erhöhten Subventionsbegehrens über den Stand der Arbeiten unter Vorlage von eben vollendetem und im Entstehen begriffenem Kartenmaterial. Er dankt dabei den hochherzigen Gönnern der geologischen Wissenschaft im Glarnerlande, die durch Aufbringung von bedeutenden Mitteln die Drucklegung der hervorragenden Arbeit von Dr. Oberholzer über die Geologie des Kantons Glarus ermöglicht haben. Durch die Krise in der Petroleumindustrie haben zahlreiche tüchtige Schweizer Geologen ihre Stellungen im Auslande verloren. Die Geologische Kommission sucht mit Aufträgen für Kartierungsarbeiten die bestehende Not wenigstens in bescheidenem Masse etwas zu lindern, wie es auch die Geotechnische Kommission tut. Die Geotechnische Kommission hat trotz ihrer Notlage auf eine Erhöhung ihres Kreditgesuches verzichtet. Prof. Hugi weist aber darauf hin, dass dieses Gesuch schon auf äusserste Einschränkung eingestellt sei und weitere Abstriche nicht ertragen könnte. Prof. Mercanton begründet das ausserordentliche Kreditbegehren der Gletscher-Kommission unter Orientierung über den gegenwärtigen Stand der Arbeiten. Prof. Hescheler berichtet über die Lage des Concilium Bibliographicum. Die weiteren Kreditgesuche werden vom Zentralpräsidenten in kurzen Worten erläutert und begründet.

Der Sekretär des Departements des Innern, Herr Dr. Vital, gibt seiner Anerkennung darüber Ausdruck, dass die Gesuchsteller unter dem Eindruck der gegenwärtigen wirtschaftlichen Depression fast durchwegs von Erhöhungen der Gesuche abgesehen haben. Er kann sich auch der Notwendigkeit der Erhöhung gewisser Positionen nicht verschliessen, indessen glaubt er kaum, dass es möglich sein werde, irgendwelche Erhöhungen von Subventionen durchzusetzen, wenn sich nicht wider Erwarten die allgemeine Wirtschaftslage bis zum September, dem Zeitpunkt der Budgetberatungen, verbessert haben sollte. Er versichert der Senatsversammlung, dass das Departement des Innern und die Bundesbehörden alles daran setzen werden, um der schweizerischen Naturforschung auch in den gegenwärtigen schwierigen Zeiten die nötige Unterstützung zu gewähren. Die Senatsversammlung dankt dem verdienten Sekretär des Innern für seine Ausführungen durch lebhaften Beifall. Der Zentralpräsident schliesst sich diesem Danke an. Er weist darauf hin, dass im benachbarten Deutschland, das noch schwerer von der Krise erfasst worden ist, die Aufwendungen des Staates für Naturwissenschaften trotzdem prozentual gerechnet bedeutend höher sind als in der Schweiz.

6. *Wahlen.* Zentralpräsident Prof. Rübel widmet dem verstorbenen Dr. J. Briquet, der die S. N. G. in hervorragender Weise als ständiger Abgeordneter in der Internationalen Biologischen Union vertreten hat, einige Worte herzlichen Dankes. Als Nachfolger von Dr. J. Briquet, sowohl als Abgeordneter in der genannten Union, wie auch als Präsident des schweizerischen Komitees dieser Union, wird Prof. Dr. Paul Jaccard gewählt. Die durch den Rücktritt von Prof. Zschokke notwendig gewordene Ergänzungswahl für das Schweizer Komitee der Biologischen

Union fällt auf Prof. Baltzer, Bern. Die durch den Hinschied von Prof. Raoul Gautier notwendig gewordene Ergänzungswahl für das Schweizer Komitee zur Internationalen Union für Geodäsie und Geophysik muss auf nächstes Jahr verschoben werden.

Infolge des Todes von Frau Amrein-Troller hat der Senat der S. N. G. dem Rate der Stiftung Amrein-Troller Gletschergarten in Luzern einen Dreiervorschlag für die Wahl eines Vertreters der S. N. G. in den genannten Stiftungsrat zu machen. Die Senatsversammlung beschliesst, an erster Stelle Prof. Rübel, Zürich, an zweiter Stelle Prof. Schlaginhaufen, Zürich, und an dritter Stelle Prof. Buxtorf, Basel, in Vorschlag zu bringen.

7. *Bewilligung von Spezialquästoren für einzelne Kommissionen nach § 53.* Für das Concilium Bibliographicum wird festgestellt, dass die Rechnung dieser unabhängigen Genossenschaft von einem besondern Quästor geführt wird. Ein Senatsbeschluss ist hierfür nicht erforderlich. Für die Geodätische Kommission wird beschlossen, dass die Rechnungsführung nicht durch das Quästorat der S. N. G., sondern in der bisherigen Weise im Anschluss an die topographische Landesaufnahme geschehen soll. Auch für die Rechnung der Geologischen Kommission wird nach einem orientierenden Votum von Prof. Buxtorf die Rechnungsführung durch einen Spezialquästor beschlossen, ebenso für die Euler-Kommission nach einem Votum von Prof. Fueter und für die Hydrobiologische Kommission auf Wunsch des Präsidenten Prof. Bachmann.

8. *Versammlungsort für 1933 und Jahrespräsident.* Rektor Dr. P. B. Huber, Altdorf, schlägt als Versammlungsort für 1933 Altdorf vor, wo die S. N. G. vor 20 Jahren zum letztenmal getagt hat. Die Versammlung verdankt die Einladung durch lebhaften Beifall. Als Jahrespräsident für 1933 wird Herr Kantonsoberförster Max Oechslin gewählt.

9. *Verschiedenes. Zeitpunkt der Senatssitzung.* Prof. Fueter macht die Anregung, die Frage zu prüfen, ob die Senatssitzung in Zukunft statt Sonntagvormittag, Samstagnachmittag abgehalten werden könnte. Der Zentralpräsident nimmt die Frage zur Prüfung durch den Zentralvorstand entgegen. Dr. H. G. Stehlin, Basel, schlägt eine schriftliche Rundfrage bei allen Senatsmitgliedern vor. Prof. Buxtorf ist für Samstagnachmittag, sofern nicht umfangreiche Traktanden vorliegen. Dr. La Nicca schlägt lediglich zum Zweck der Orientierung eine Abstimmung vor. Diese ergibt 25 Stimmen für den Samstagnachmittag, 6 Stimmen für den Sonntagvormittag. Die Frage wird durch den Zentralvorstand geprüft werden.

Prof. Eduard Fischer ersucht im Namen des Archivars der S. N. G. um möglichste Vollständigkeit in der Einlieferung der Publikationen.

Der Zentralpräsident erinnert an die Notwendigkeit, die Brandassekuranzen stets auf der Höhe der vorhandenen Werte zu halten.

Schluss der Sitzung 12 Uhr.